

Schutz des kulturellen Erbes

Etliche Ereignisse in den vergangenen Jahren haben uns vor Augen geführt, dass Kulturgüter zunehmend gefährdet sind: In bewaffneten Konflikten oder durch Terroranschläge wurden beispielsweise jahrhundertealte Bauten in Syrien oder Mali in Trümmer gelegt, Hochwasser oder Feuersbrünste zerstörten Häuser und wertvolle Kunstobjekte, Dokumente und Exponate in Archiven, Bibliotheken oder Museen erlitten Schäden durch ungünstige klimatische Bedingungen. Die Herausforderungen, vor die uns Schlüsselthemen wie der Klimawandel, die Cybersicherheit oder die Digitalisierung stellen, werden auch im Bereich des Kulturgüterschutzes künftig noch grösser werden.

Zu oft wird uns der Wert solcher Objekte erst bewusst, wenn sie beeinträchtigt oder zerstört wurden. Damit solche Schäden gar nicht erst eintreten, verfolgt der Kulturgüterschutz weltweit das Ziel, präventive Massnahmen zur Schonung und Erhaltung der bedeutendsten Güter zu planen und zu ergreifen. Er ist aus dem Kriegsvölkerrecht heraus entstanden, wurde geprägt durch die massiven Schäden im Zweiten Weltkrieg und basiert auf internationalen Grundlagen, welche auch die Schweiz ratifiziert hat. Sie hat sich damit verpflichtet, Kulturgut anderer Staaten zu respektieren und präventive Schutzmassnahmen für das Kulturerbe im eigenen Land zu planen.

Die grösste Bedeutung von Kulturgut liegt aber in seinem identitätsstiftenden, verbindenden Charakter für eine Gemeinschaft – für ein Dorf, einen Kanton oder für das ganze Land. Ich habe dies nach dem Erdbeben in Gondo-Zwischbergen im Jahr 2000 selber erfahren. Neben dem grossen menschlichen Leid brachte dieser Erdbeben auch die Zerstörung von Kulturgut mit sich. Die Teilrekonstruktion des beschädigten Stockalperturms wurde zum sichtbaren Symbol für den Wiederaufbau der schwer getroffenen Gemeinschaft. Heute ist der Turm – wie zuvor – wieder das kulturhistorische Wahrzeichen des Dorfs.



Bundesrätin / Conseillère fédérale / Consigliera federale / Cussegliera federala / Federal Councillor Viola Amherd

Deshalb ist es wichtig, eine Auswahl bedeutender Kulturgüter zu treffen, die es vor den Auswirkungen bewaffneter Konflikte, Katastrophen oder Notlagen möglichst gut zu schützen gilt. Diese Rolle kommt dem überarbeiteten Kulturgüterschutzinventar zu, dem im Ausland Vorbildcharakter bescheinigt wird. Es liefert eine verlässliche Übersicht über die bedeutendsten Bauten, archäologischen Fundstellen sowie Sammlungen und Bestände in unserem Land. Tragen wir Sorge dazu, damit wir das kulturhistorische Erbe unseres Landes möglichst unverseht den nachfolgenden Generationen weitergeben können.

Viola Amherd
Bundesrätin